

Kirchenchorreise St. Martin Worb 2023



Die diesjährige Chorreise führte uns am 19. August zum Benediktinerinnen Kloster Fahr an der Limmat. Das Kloster Fahr gehört zum Kanton Aargau, ist ringsum aber vom Kanton Zürich umgeben.

Der rote Bus von der Firma Hirsbrunner steht um 8.15 Uhr schon vor dem Kirchenareal, bereit zum Einsteigen. Der Chauffeur begrüsst uns im Namen der Firma Hirsbrunner und Reto, unser Präsident, berichtet von der notwendigen Terminverschiebung, was entsprechende Absagen bewirkte. Alle scheinen am richtigen Platz zu sitzen. Der Chauffeur wundert sich, dass so viele hinten eingestiegen sind, er sei doch auch während der Fahrt ein umgänglicher Mensch, liess er per Mikrofon verlauten. Grund zum ersten Lachen. Wir vertrauen ihm.

Es geht durch den Tunnel der Umfahrungsstrasse Worb. Ein gutes Reisegefühl taucht auf. Von Boll geht es durch das Krauchtal nach Hindelbank. Bei Lyssach auf der Autobahn Richtung Wangen an der Aare und weiter nach Wiedlisbach zum Restaurant Rebstock, wo für uns Kaffee und Gipfeli reserviert sind. Es bleibt genügend Zeit, dieses schmucke Dorf mit vielen Riegelbauten zu erkunden. Zum 750-jährigen Bestehen des Ortes sind überall künstlerische Schmuckstücke zu sehen, einige von Schulkindern getätigt. Ich spreche mit Einheimischen und gebe unsere Anerkennung kund. Sie können sich während 2 Monaten an diesen interessanten Werken erfreuen. Es gibt viele bemalte Blumentöpfe. Der bekannte Cartoonist Christoph Biedermann wohnt gleich hier und hat Regale gefertigt mit Sonderlichkeiten aus seinen Werken.



Wir fahren gegen Zürich ins Limmattal zum Kloster Fahr in der Nähe von Dietikon. Das Wetter ist prima, an die Hitze haben wir uns gewöhnt.

In der Klosterkirche Fahr singen wir, unter der Leitung unserer Dirigentin Erika, einige Lieder aus unserem Repertoire. Anschliessend bestaunen wir die schöne Klosterkirche und den Klosterfriedhof mit den schön geschmückten Gräbern.





Eine breite Terrasse unter Bäumen ist für uns reserviert. Wir freuen uns auf ein feines Mittagessen. Die Bedienung ist in Schwung gekommen und wir plaudern vergnügt beim Essen und Trinken. Rene Bauer und seine Frau Vreni berichten über ihr Hochzeitsjubiläum. Ab und zu zügelnd wir an schattigere Plätze. Die Sonne brennt heiss durch die Bäume.

Nach dem Mittagessen haben wir die Auswahl zwischen drei verschiedenen Führungen. Führung im Kloster Fahr, Führung im Klostergarten und Führung im Silja Walter Raum. Drei kompetente Frauen berichten und erzählen uns viel Wissenswertes.

In der Klosterführung bestaunen wir die schönen Fresken in der Klosterkirche und draussen im Klosterhof. In den verschiedenen Klosterräumen erfahren wir einiges über die Geschichte des Klosters Fahr. Uns wird auch bekannt, dass das Kloster Fahr verbunden ist mit dem Kloster Einsiedeln. Aus der ehemaligen Bäuerinenschule, welche von den Schwestern des Klosters Fahr geführt wurde, ist eine Überbauung mit verschiedenen Wohnungen entstanden. Menschen aus allen Generationen haben den Weg hierher gefunden. Die Einkünfte aus Mietzinsen dienen dem Unterhalt des Klosters. In der Region des Klosters Fahr gab es um 1840 harte Auseinandersetzungen zwischen den Religionsgemeinschaften der Protestanten und der Katholiken. Die Lösung dieser Konflikte in der Schweiz, ergab 1848 den Zusammenschluss von damals 22 Kantonen zur heutigen Schweiz.



Im Klostergarten erzählt Schwester Beatrice allerlei neues und interessantes über Kräuter, Gemüse und Blumen. Ihre Leidenschaft und ihr Wissen sind ansteckend.



Im Silja Walter Raum, als Museum zum Gedenken an die versierte Schriftstellerin, Dichterin, Autorin von Theatern und Geschichten für Kinder, erfahren wir die Lebensgeschichte von Silja Walter. Im Kirchhof steht bei den Kreuzen der Gräber ihr Name im Kloster, Schwester Maria Hedwig. Wir staunen über die emanzipatorischen Bewegungen, die von Silja Walter ausgegangen sind. Sie hat im Kloster mit vielen Briefen an die Bischöfe ihre Freiheit als Schöpferin von Worten und Schriften erstanden. Viele Artefakte sind im Archiv über Frauenpolitik auch im Museum Worblaufen zu bestaunen.

Für die Heimfahrt hat unser Chauffeur den Car schön vorbereitet, damit wir trotz der Hitze eine angenehme Temperatur haben. Zufrieden und mit vielen schönen Eindrücken sind wir wieder zu Hause in Worb angekommen.